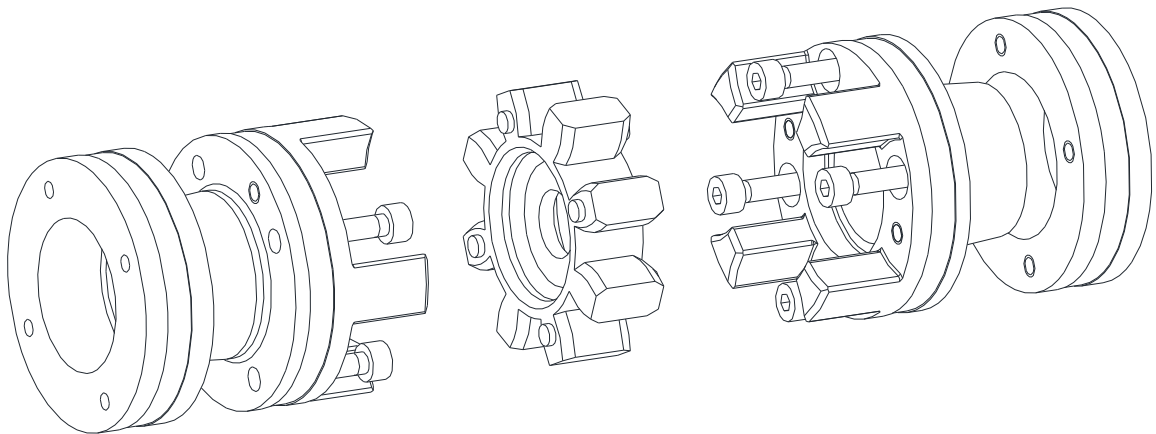




# ROTEX® GS P nach DIN 69002

Drehelastische Klauenkupplungen



gemäß Richtlinie 2014/34/EU  
für fertiggebohrte Kupplungen



Die **ROTEX® GS P** ist eine hochpräzise steckbare Wellenkupplung für Spindelantriebe in Werkzeugmaschinen. Sie ist in der Lage, Wellenversatz, z. B. verursacht durch Fertigungsungenauigkeiten, Wärmedehnung usw. auszugleichen.

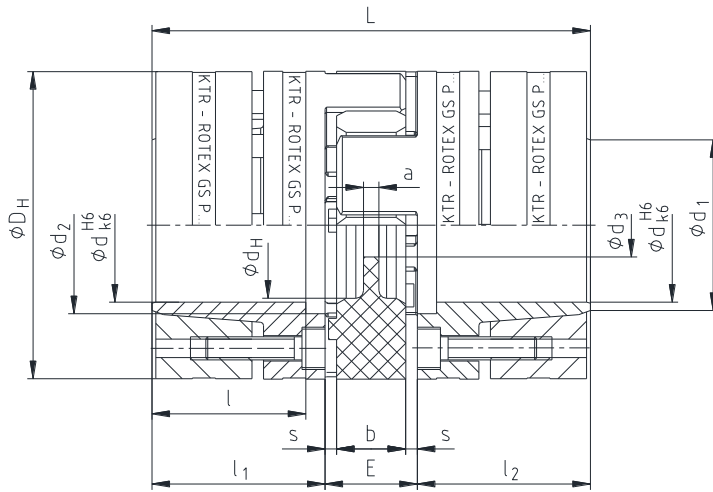
Bei der Konstruktion unserer **ROTEX® GS P**-Kupplung sind die gültigen technischen Normen und Vorschriften, insbesondere die DIN 69002, DIN EN 12100, Teil 2 sowie DIN EN ISO 13849, Teil 1 und 2 „Sicherheit von Maschinen“ berücksichtigt worden.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Technische Daten</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Hinweise</b>	<b>5</b>
2.1	Allgemeine Hinweise	5
2.2	Sicherheits- und Hinweiszeichen	5
2.3	Allgemeiner Gefahrenhinweis	6
2.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.5	Kupplungsauslegung	6
2.6	Hinweis zur EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG	7
<b>3</b>	<b>Lagerung, Transport und Verpackung</b>	<b>7</b>
3.1	Lagerung	7
3.2	Transport und Verpackung	7
<b>4</b>	<b>Montage</b>	<b>7</b>
4.1	Bauteile der Kupplung	8
4.2	Einbauhinweis	9
4.3	Montage von Spannringnaben Ausführung 6.0	9
4.4	Verlagerungen – Ausrichten der Kupplungen	11
<b>5</b>	<b>Inbetriebnahme</b>	<b>12</b>
<b>6</b>	<b>Betriebsstörungen, Ursachen und Beseitigung</b>	<b>13</b>
<b>7</b>	<b>Entsorgung</b>	<b>15</b>
<b>8</b>	<b>Wartung und Instandhaltung</b>	<b>16</b>
<b>9</b>	<b>Ersatzteilkhaltung, Kundendienstadressen</b>	<b>16</b>
<b>10</b>	<b>Anhang A Hinweise und Vorschriften für den Einsatz in  -Bereichen</b>	<b>16</b>
10.1	Bestimmungsgemäße Verwendungen in  -Bereichen	16
10.2	Kontrollintervalle für Kupplungen in  -Bereichen	17
10.3	Verschleißrichtwerte	18
10.4	Zulässige Kupplungswerkstoffe im  -Bereich	19
10.5	 Kupplungskennzeichnung für den explosionsgefährdeten Bereich	19
10.6	EU-Konformitätserklärung	20



1 Technische Daten



Abdruckgewinde M zwischen den Spannschrauben.

Bild 1: Abmessungen

Tabelle 1: Abmessungen

Naben-/Spannringwerkstoff – Stahl													
Größe	Zahnkranz Drehmoment $T_{KN}$ [Nm] <sup>1)</sup>		Abmessungen [mm]										
	98 ShA-GS	64 ShD-GS	$d_{max}$	$D_H$ <sup>2)</sup>	$d_H$	L	$l_1; l_2$	l	E	b	s	a	$d_3$
14	12,5	16	15	32	10,5	50	18,5	15,5	13	10	1,5	2	-
19	21	26	20	40	18	66	25	21	16	12	2	3	-
24	60	75	28	55	27	78	30	25	18	14	2	3	-
28	160	200	38	65	30	90	35	30	20	15	2,5	4	-
38	325	405	48	80	38	114	45	40	24	18	3	4	-
42	450	560	51	95	46	126	50	45	26	20	3	4	18,5
48	525	655	55	105	51	140	56	50	28	21	3,5	4	20,5
55	685	825	70	120	60	160	65	58	30	22	4	4,5	22,5
65	940	1175	70	135	68	185	75	55	35	26	4,5	4,5	30
75	1920	2400	80	160	80	210	85	63	40	30	5,0	5,0	40
90	3600	4500	105	200	104	245	100	75	45	34	5,5	6,5	50

<sup>1)</sup> Weitere Zahnkränze/Auslegung des Zahnkranzes siehe Katalog Antriebstechnik „ROTEX® GS“.

<sup>2)</sup>  $\varnothing D_H + 2$  mm bei hohen Drehzahlen für Ausdehnung des Zahnkranzes

<sup>3)</sup> Bei Einsatz im Ex-Bereich sind alle Schraubverbindungen zusätzlich gegen Selbstlockern zu sichern, z. B. Verkleben mit Loctite (mittelfest).



**Aufgrund der erhöhten Sicherheit bei der Montage (mehrere Schrauben werden angezogen) und des hohen Reibschlussmoments der Spannringnabe ist diese Version für Anwendungen in Anlehnung nach DIN EN ISO 13849, Teil 2 zulässig.**

Tabelle 2: Zuordnung für Kurzspindeln nach DIN 69002

Naben-/Spannringwerkstoff – Stahl												
Spindel-antrieb	ROTEX® GS P Größe	Abmessungen nach DIN 69002 [mm]								Anzieh-drehmoment $T_A$ [Nm]	Reibschluss-moment $T_R$ bei Bohrung $\varnothing d^*$ [Nm]	
		$d^*$	$d_1$	$d_2$	$d_3$	$D_H$ <sup>3)</sup>	$l_1; l_2$	L	E			
25 x 20	14	14	17	17	8,5	32	18,5	50	13	1,89	25	
32k x25	19 / 37,5	16	20	19	9,5	37,5	25	66	16	3,05	60	
32g x 30	19	19	23	22	9,5	40	25	66	16	3,05	71	
40 x 35	24 / 50	24	28	29	12,5	50	30	78	18	4,9	108	
50 x 45	24	25	30	30	12,5	55	30	78	18	8,5	170	
63 x 55	28	35	40	40	14,5	65	35	90	20	8,5	506	
80 x 75	38	40	46	46	16,5	80	45	114	24	14	821	

\* genormte Spindelwellendurchmesser mit Toleranz H6/j5

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet:	08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für:	KTR-N 45611
	Geprüft:	20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:	

**1 Technische Daten**

**Tabelle 3: Reibschlussmoment und Flächenpressung der ROTEX® GS P Spannringnaben**

Größe	14	19	24	28	38	42	48	55	65	75	90
Spannschraube M <sup>1)</sup>	M3	M4	M5	M5	M6	M8	M10	M10	M12	M12	M16
Anzahl z (je Spannringnabe)	4	6	4	8	8	4	4	4	4	5	5
Anziehdrehmoment T <sub>A</sub> [Nm]	Naben-/Spannringwerkstoff – Stahl										
	1,89	3,05	8,5	8,5	14	35	69	69	120	120	295
Bohrungs-Ø d	übertragbares Reibschlussmoment T <sub>R</sub> der Spannringnabe [Nm]										
	Flächenpressung [N/mm <sup>2</sup> ]										
Ø10	11	34									
	93	204									
Ø11	13	41									
	93	202									
Ø14	29	75	79								
	124	232	191								
Ø15		90	95	128							
		240	200	199							
Ø16		68	70	150							
		160	130	205							
Ø19		104	110	225							
		174	144	218							
Ø20		119	126	177	247						
		179	149	154	164						
Ø24			134	278	386						
			110	169	178						
Ø25			149	307	426	389					
			113	172	181	165					
Ø28			201	341	475	433					
			122	152	161	147					
Ø30				403	560	512	672				
				157	165	151	171				
Ø32				366	511	464	762				
				125	133	120	170				
Ø35				461	641	585	945	920			
				131	139	127	177	147			
Ø38				528	644	586	957	929			
				128	118	108	152	126			
Ø40					733	669	1082	1055	1532		
					122	111	155	129	148		
Ø42					828	631	1033	1002	1465	1835	
					125	95	134	111	128	144	
Ø45					825	753	1219	1190	1731	2161	
					108	99	138	115	132	148	
Ø48						888	1423	1198	1750	2190	
						102	141	102	117	132	
Ø50						906	1296	1325	1931	2413	4046
						96	119	104	119	134	186
Ø55*							1606	1388	2034	2551	4503
							122	90	104	117	171
Ø60*								1743	2534	3161	5057
								95	109	122	161
Ø65*								1722	2521	3158	6079
								80	92	104	165
Ø70*								2088	3038	3789	6181
								83	96	107	145
Ø80*										4421	7324
										96	131
Ø90*											8398
											119
Ø95*											9530
											121
Ø100*											9892
											114
Ø105*											11084
											116

\* Ab Ø55 G6/m6.

Die übertragbaren Reibschlussmomente und Flächenpressungen der Spannverbindung berücksichtigen das max. Passungsspiel bei Wellenpassung k6/Bohrung H6. Bei größerem Passungsspiel verringert sich das Reibschlussmoment (siehe Kapitel 4.3).

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet:	08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für:	KTR-N 45611
	Geprüft:	20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:	



1 Technische Daten

1)



Bei Einsatz im Ex-Bereich sind alle Schraubenverbindungen zusätzlich gegen Selbstlockern zu sichern, z. B. Verkleben mit Loctite (mittelfest).



Bei Einsatz von Hohlwellen ist eine Überprüfung erforderlich!

2 Hinweise

Die ROTEX® GS P-Kupplung wurde für eine spielfreie Kraftübertragung sowie einfache Steckmontage entwickelt. Diese spielfreie Kraftübertragung tritt im Bereich der Vorspannung auf (siehe Bild 2). Wegen der großen konkaven Flächenanlage ergibt sich eine geringere Flächenpressung am Evolventenzahn. Dadurch kann der Zahn ohne Verschleiß/Verformung noch um ein Vielfaches überlastet werden. Die Funktionssicherheit im Bereich der Vorspannung ist gewährleistet, da nach dem Prinzip der formschlüssigen Gummifedervorspannung mit hohem Dämpfungsverhalten gearbeitet wird. Der sternförmige Kupplungszahnkranz wird unter leichter Vorspannung in die mit besonderer Präzision bearbeiteten Nabennocken eingeführt, wonach sich die benötigte spielfreie Kraftübertragung ergibt.

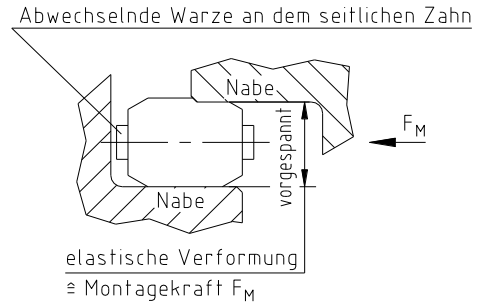


Bild 2: Vorspannung des Zahnkranzes

Die elastischen Zähne, die Verlagerungen aufnehmen, werden im Innendurchmesser über einen Steg radial abgestützt. Eine Verformung nach außen wird durch die konkave Nockenform begrenzt, so dass auch bei größeren zu beschleunigenden Massen (z. B. Maschinentisch, Gelenkarme usw.) ein einwandfreier Betrieb gewährleistet ist.

Die elastischen Zahnkränze für die Baureihe GS können in fünf verschiedenen Shorehärten, farblich eingespritzt, als torsionsweiches oder hartes Material geliefert werden.

2.1 Allgemeine Hinweise

Lesen Sie diese Betriebs-/Montageanleitung sorgfältig durch, bevor Sie die Kupplung in Betrieb nehmen. Achten Sie besonders auf die Sicherheitshinweise!



Die ROTEX® GS P-Kupplung ist für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen geeignet und bestätigt. Für den Kupplungseinsatz im Ex-Bereich beachten Sie die besonderen sicherheitstechnischen Hinweise und Vorschriften laut Anhang A.

Um das Funktionsprinzip der ROTEX® GS P zu gewährleisten und einen vorzeitigen Verschleiß der Kupplung zu vermeiden, muss bei der Auslegung je nach Anwendungsfall ein entsprechender Betriebsfaktor „S<sub>B</sub>“ berücksichtigt werden (siehe Katalog Antriebstechnik). Temperaturen und Stöße werden ebenfalls mit entsprechenden Faktoren beaufschlagt (siehe Katalog Antriebstechnik).

Die Betriebs-/Montageanleitung ist Teil Ihres Produktes. Bewahren Sie diese sorgfältig und in der Nähe der Kupplung auf. Das Urheberrecht dieser Betriebs-/Montageanleitung verbleibt bei der KTR.

2.2 Sicherheits- und Hinweiszeichen



Warnung vor explosionsgefährdeten Bereichen

Dieses Symbol kennzeichnet Hinweise, die zur Vermeidung von Körperverletzungen oder schweren Körperverletzungen mit Todesfolge durch Explosion beitragen können.



Warnung vor Personenschäden

Dieses Symbol kennzeichnet Hinweise, die zur Vermeidung von Körperverletzungen oder schweren Körperverletzungen mit Todesfolge beitragen können.



Warnung vor Produktschäden

Dieses Symbol kennzeichnet Hinweise, die zur Vermeidung von Sach- oder Maschinenschäden beitragen können.

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet:	08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für:	KTR-N 45611
	Geprüft:	20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:	

**2 Hinweise****2.2 Sicherheits- und Hinweiszeichen****Allgemeine Hinweise**

Dieses Symbol kennzeichnet Hinweise, die zur Vermeidung von unerwünschten Ergebnissen oder Zuständen beitragen können.

**2.3 Allgemeiner Gefahrenhinweis**

**Bei der Montage, Bedienung und Wartung der Kupplung ist sicherzustellen, dass der ganze Antriebsstrang gegen versehentliches Einschalten gesichert ist. Durch rotierende Teile können Sie sich schwer verletzen. Lesen und befolgen Sie daher unbedingt nachstehende Sicherheitshinweise.**

- Alle Arbeiten mit und an der Kupplung sind unter dem Aspekt „Sicherheit zuerst“ durchzuführen.
- Schalten Sie das Antriebsaggregat ab, bevor Sie Arbeiten an der Kupplung durchführen.
- Sichern Sie das Antriebsaggregat gegen unbeabsichtigtes Einschalten, z. B. durch das Anbringen von Hinweisschildern an der Einschaltstelle, oder entfernen Sie die Sicherung der Stromversorgung.
- Greifen Sie nicht in den Arbeitsbereich der Kupplung, wenn diese noch in Betrieb ist.
- Sichern Sie die Kupplung vor versehentlichem Berühren. Bringen Sie entsprechende Schutzvorrichtungen und Abdeckungen an.

**2.4 Bestimmungsgemäße Verwendung**

Sie dürfen die Kupplung nur dann montieren, bedienen und warten, wenn Sie

- die Betriebs-/Montageanleitung sorgfältig gelesen und verstanden haben
- fachlich ausgebildet sind
- von Ihrem Unternehmen hierzu autorisiert sind

Die Kupplung darf nur den technischen Daten entsprechend eingesetzt werden (siehe Kapitel 1). Eigenmächtige bauliche Veränderungen an der Kupplung sind nicht zulässig. Für daraus entstehende Schäden übernehmen wir keine Haftung. Im Interesse der Weiterentwicklung behalten wir uns das Recht auf technische Änderungen vor. Die hier beschriebene **ROTEX® GS P** entspricht dem Stand der Technik zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Betriebs-/Montageanleitung.

**2.5 Kupplungsauslegung**

**Für einen dauerhaften störungsfreien Betrieb der Kupplung muss die Kupplung für den Anwendungsfall entsprechend den Auslegungsvorschriften (in Anlehnung an DIN 740, Teil 2 mit spezifischen Faktoren) ausgelegt sein (siehe Katalog Antriebstechnik „ROTEX® GS“). Bei Änderungen der Betriebsverhältnisse (Leistung, Drehzahl, Änderungen an Kraft- und Arbeitsmaschine) ist eine Überprüfung der Kupplungsauslegung zwingend erforderlich. Bitte beachten Sie, dass sich die technischen Daten bezüglich Drehmoment ausschließlich auf den Zahnkranz beziehen. Das übertragbare Drehmoment der Welle-Nabe-Verbindung ist vom Besteller zu überprüfen und unterliegt seiner Verantwortung.**

Bei drehschwingungsgefährdeten Antrieben (Antriebe mit periodischer Drehschwingungsbeanspruchung) ist es für eine betriebssichere Auslegung notwendig, eine Drehschwingungsberechnung durchzuführen. Typische drehschwingungsgefährdete Antriebe sind z. B. Antriebe mit Dieselmotoren, Kolbenpumpen, Kolbenverdichter, usw. Auf Wunsch führt KTR die Kupplungsauslegung und Drehschwingungsberechnung durch.

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet: 08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für: KTR-N 45611
	Geprüft: 20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:



**2 Hinweise**

**2.6 Hinweis zur EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG**

Bei den von KTR gelieferten Kupplungen, handelt es sich um Komponenten und nicht um Maschinen bzw. unvollständige Maschinen im Sinne der EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG. Demzufolge ist von KTR keine Einbauerklärung auszustellen. Informationen zur sicheren Montage, Inbetriebnahme sowie sicherem Betrieb sind unter Beachtung der Warnhinweise dieser Betriebs-/Montageanleitung zu entnehmen.

**3 Lagerung, Transport und Verpackung**

**3.1 Lagerung**

Die Kupplungsnaiben werden konserviert ausgeliefert und können an einem überdachten, trockenen Ort 6 – 9 Monate gelagert werden.  
Die Kupplungszahnkränze (Elastomere) bleiben bei günstigen Lagerbedingungen bis zu 5 Jahren in ihren Eigenschaften unverändert.



**Die Lagerräume dürfen keinerlei ozonerzeugende Einrichtungen, z. B. fluoreszierende Lichtquellen, Quecksilberdampflampen, elektrische Hochspannungsgeräte, enthalten. Feuchte Lagerräume sind ungeeignet. Es ist darauf zu achten, dass keine Kondensation entsteht. Die relative Luftfeuchtigkeit liegt am günstigsten unter 65 %.**

**3.2 Transport und Verpackung**



**Zur Vermeidung von Verletzungen und jeglicher Art von Beschädigungen benutzen Sie stets angepasste Transportmittel und Hebezeuge.**

Die Kupplungen werden je nach Größe, Anzahl und Transportart unterschiedlich verpackt. Wenn nichts anderes vertraglich vereinbart wurde, richtet sich die Verpackung nach der internen Verpackungsverordnung der KTR.

**4 Montage**

Die Kupplung wird generell in Einzelteilen geliefert. Vor Montagebeginn ist die Kupplung auf Vollständigkeit zu kontrollieren.

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet: 08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für: KTR-N 45611
	Geprüft: 20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:

**4 Montage****4.1 Bauteile der Kupplung****Bauteile ROTEX® GS P, Spannringnabe**

Bauteil	Stückzahl	Benennung
1	2	Spannring
2	2	Spannringnabe
3	1	Zahnkranz
4	Siehe Tabelle 1	Zylinderschrauben DIN EN ISO 4762

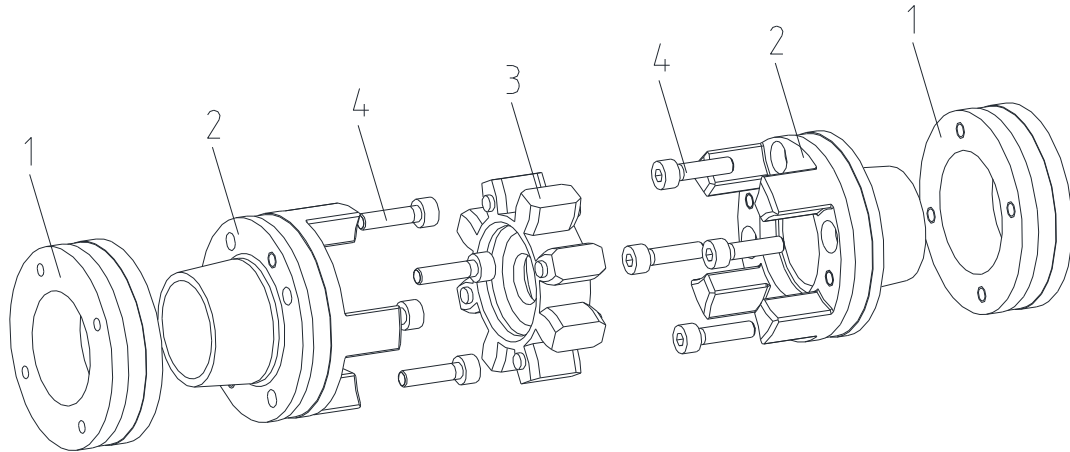


Bild 3: ROTEX® GS P, Spannringnabe



**Aufgrund der erhöhten Sicherheit bei der Montage (mehrere Schrauben werden angezogen) und des hohen Reibschlussmoments der Spannringnabe ist diese Version für Anwendungen in Anlehnung nach DIN EN ISO 13849, Teil 2 zulässig.**

**Erkennungsmerkmale der Standard-Zahnkränze**

Zahnkranzhärte (Shore)	zunehmende Härte		
	Größe	98 ShA-GS (rot)	64 ShD-H-GS (grün)
Werkstoff	14-90	14 - 38	42 - 90
	Polyurethan	Hytrel	Polyurethan
Kennzeichnung (Farbe)			



**Bei der Montage ist darauf zu achten, dass das E-Maß (Tabelle 1) eingehalten wird, damit der Zahnkranz im Einsatz axial beweglich bleibt. Bei Nichtbeachtung kann die Kupplung beschädigt werden.**



**4 Montage****4.2 Einbauhinweis**

Die **ROTEX® GS P** bietet bedingt durch ihre Bauweise die Möglichkeit nach Montage der Naben auf den Wellenzapfen die Kupplung axial zu stecken. Nachträgliches Verschrauben und die dafür notwendigen Montageöffnungen im Gehäuse entfallen.

Die wechselseitig angebrachten Warzen am Zahnkranz verhindern ein ganzflächiges Anliegen des Zahnkranzes an die Naben. Hierdurch wird bei Einhalten des Abstandsmaßes E die Verlagerungsfähigkeit der Kupplung gewährleistet. Alle Zähne sind stirnseitig angeschrägt, was eine Blindmontage ermöglicht. Bei dem Zusammenschieben der Kupplungsnaben mit dem **ROTEX® GS**-Zahnkranz tritt eine axiale Montagekraft auf, die sich durch die elastische Vorspannung des sternförmigen Elastomers ergibt. Diese Montagekraft variiert in Abhängigkeit von der Kupplungsgröße, der Zahnkranzhärte und den Fertigungstoleranzen.

Diese axiale Steckkraft hebt sich nach dem Zusammenschieben der Naben auf und birgt somit keine Gefahr von Axialbelastung auf angrenzende Lager.

Die Montagekraft kann durch leichtes Einfetten oder Einölen des Elastomers oder der Nabe verringert werden. Hierfür nur Öle und Fette auf Mineralölbasis ohne Zusätze verwenden. Bewährt haben sich auch Schmierstoffe auf Silikonbasis (z. B. Optimol Optisil WX) oder Vaseline.

**4.3 Montage von Spannringnaben Ausführung 6.0**

Die Kraftübertragung der **ROTEX® GS P**-Spannringnabe erfolgt reibschlüssig. Die hierfür erforderliche Flächenpressung wird über den Spannring mit Innenkonus auf die Konusnabe und damit auch auf die Welle übertragen. Die in Tabelle 3 angegebenen Reibschlussmomente berücksichtigen eine Passungspaarung H6/k6 ab Ø 55 G6/m6; bei größerem Passungsspiel verringern sich die in Tabelle 3 angegebenen Reibschlussmomente.

Die Wellen (insbesondere bei Hohlwellen) müssen von der Festigkeit und den Abmaßen so bemessen sein, dass eine ausreichende Sicherheit gegen plastische Verformung gegeben ist. Überschlägig kann dieses nach folgendem Kriterium überprüft werden.



**Bei Einsatz im Ex-Bereich sind alle Schraubenverbindungen zusätzlich gegen Selbstlockern zu sichern, z. B. Verkleben mit Loctite (mittelfest).**

Bei Spannverbindungen mit Hohlwellen wird der erforderliche Hohlwelleninnendurchmesser  $d_{iW}$  mit folgender Formel berechnet:

$$d_{iW} \leq d \cdot \sqrt{\frac{R_{p0,2} - 2 \cdot p_W}{R_{p0,2}}} \quad [\text{mm}]$$

Tangentialspannung am Welleninnendurchmesser für Hohlwelle:

$$\sigma_{tiW} \approx - \frac{2 \cdot p_W}{1 - C_W^2} \quad [\text{N/mm}^2]$$

Tangentialspannung für Vollwelle:

$$\sigma_{iW} = - p_W \quad [\text{N/mm}^2]$$

$R_{p0,2}$  = Dehngrenze des Wellenwerkstoffes  $[\text{N/mm}^2]$   
 $p_W$  = Flächenpressung Nabe / Welle  $[\text{N/mm}^2]$

$d_{iW}$  = Innendurchmesser der Hohlwelle  $[\text{mm}]$   
 $d$  = Wellendurchmesser  $[\text{mm}]$   
 $C_W$  =  $d_{iW} / d$

Die erforderliche Festigkeit ist nicht gegeben, wenn die Hohlwellenbohrung größer ist als die berechnete max. Innenbohrung, oder wenn die Tangentialspannung die Werkstoffstreckgrenze überschreitet. Für detaillierte Berechnung wenden Sie sich bitte an die KTR-Technik.

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet: 08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für: KTR-N 45611
	Geprüft: 20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:

**4 Montage****4.3 Montage von Spannringnaben Ausführung 6.0**

- Nabenbohrung und Welle reinigen und auf Maßhaltigkeit prüfen, anschließend mit dünnflüssigem Öl ölen (z. B. mit Castrol 4 in 1, Klüber Quietsch-Ex oder WD 40).



**Öle und Fette mit Molybdändisulfid oder sonstigen Hochdruckzusätzen sowie Gleitfettpasten dürfen nicht verwendet werden.**

- Spannschraube leicht lösen und den Spannring geringfügig von der Nabe abziehen, so dass der Spannring lose aufliegt.
- Die Spannringnabe auf die Welle aufschieben.
- Spannschrauben gleichmäßig stufenweise über Kreuz auf das in Tabelle 3 angegebene Anziehdrehmoment anziehen. Vorgang ist so oft zu wiederholen, bis das Anziehdrehmoment bei allen Spannschrauben vorliegt.

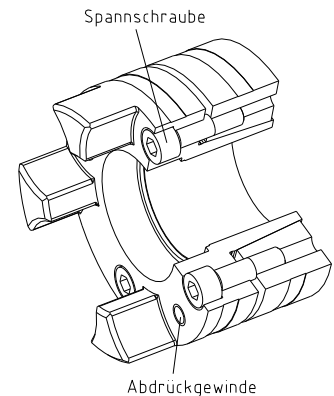


Bild 4: Montage Spannringnabe mit Spannring



**Werden die Spannschrauben nicht mit dem korrekten Anziehdrehmoment angezogen, besteht die Gefahr**

- a) des Nabenbruches und plastischer Verformungen bei zu hohem Anziehdrehmoment  $T_A$**
- b) des frühzeitigen Rutschens, Lösens der Schrauben bei zu kleinem Anziehdrehmoment  $T_A$**

**Demontage:**

Die Spannschrauben gleichmäßig der Reihe nach lösen. Jede Schraube darf pro Umlauf nur eine halbe Umdrehung gelöst werden. Sämtliche Spannschrauben um 3 - 4 Gewindegänge herausdrehen.

Die neben den Abdrückgewinden befindlichen Schrauben entfernen und in die vorgesehenen Abdrückgewinde bis zum Anliegen einschrauben.

Durch stufenweises, gleichmäßiges Über-Kreuz-Anziehen der Schrauben in den Abdrückgewinden wird der Spannring gelöst.



**Nichtbeachten dieser Hinweise kann die Funktion der Kupplung beeinträchtigen.**

Bei erneuter Montage sind die Nabenbohrungen und Wellen zu reinigen und anschließend mit dünnflüssigem Öl zu ölen (z. B. mit Castrol 4 in 1, Klüber Quietsch-Ex oder WD 40). Gleiches gilt für die Kegelflächen der Spannringnabe und des Spannringes.

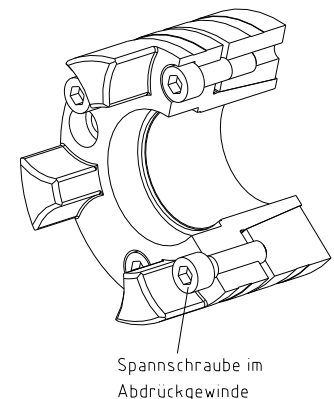


Bild 5: Demontage Spannringnabe mit Spannring



**Öle und Fette mit Molybdändisulfid oder sonstigen Hochdruckzusätzen sowie Gleitfettpasten dürfen nicht verwendet werden.**



4 Montage

4.4 Verlagerungen – Ausrichten der Kupplungen

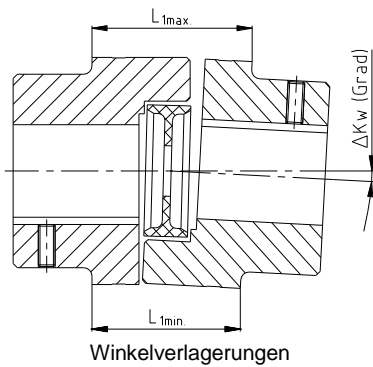
Die in Tabelle 4 aufgeführten Verlagerungswerte bieten Sicherheit, um äußere Einflüsse wie z. B. Wärmeausdehnungen oder Fundamentabsenkungen auszugleichen.



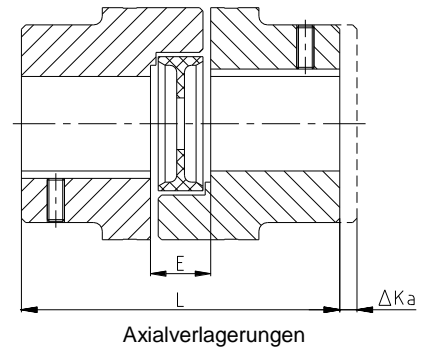
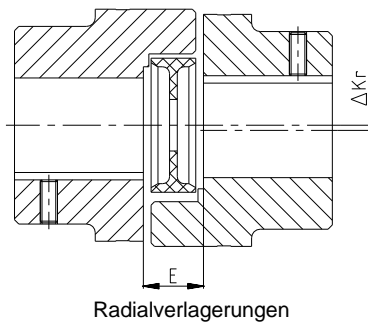
Um eine lange Lebensdauer der Kupplung sicherzustellen und Gefahren beim Einsatz in Ex-Bereichen zu vermeiden, müssen die Wellenenden genau ausgerichtet werden. Halten Sie unbedingt die vorgegebenen Verlagerungswerte (siehe Tabelle 4) ein. Bei Überschreitung der Werte wird die Kupplung beschädigt. Je genauer die Kupplung ausgerichtet wird, umso höher ist ihre Lebensdauer. Bei Einsatz im Ex-Bereich für die Explosionsgruppe IIC (Kennzeichnung II 2GD c IIC T X) sind nur die halben Verlagerungswerte (siehe Tabelle 4) zulässig.

Beachten Sie:

- Die in Tabelle 4 angegebenen Verlagerungswerte sind Maximalwerte, die nicht gleichzeitig auftreten dürfen. Bei gleichzeitigem Auftreten von Radial- und Winkelversatz dürfen die zulässigen Verlagerungswerte nur anteilig genutzt werden (siehe Bild 7).
- Kontrollieren Sie mit Messuhr, Lineal oder Fühlerlehre, ob die zulässigen Verlagerungswerte aus Tabelle 4 eingehalten werden.



$$\Delta K_w [mm] = L_{1max} - L_{1min}$$



$$L_{max} = L + \Delta K_a$$

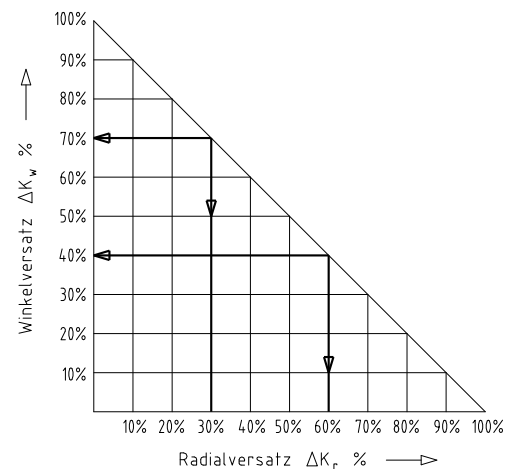
Bild 6: Verlagerungen

Beispiele für die in Bild 7 angegebenen Verlagerungskombinationen:

Beispiel 1:  
 $\Delta K_r = 30\%$   
 $\Delta K_w = 70\%$

Beispiel 2:  
 $\Delta K_r = 60\%$   
 $\Delta K_w = 40\%$

Bild 7: Verlagerungskombinationen



$$\Delta K_{gesamt} = \Delta K_r + \Delta K_w \leq 100 \%$$

**4 Montage****4.4 Verlagerungen – Ausrichten der Kupplungen**

Tabelle 4: Verlagerungswerte

Größe	max. Axialverlagerung $\Delta K_a$ [mm]	max. Radialverlagerung $\Delta K_r$ [mm]		max. Winkelverlagerung $\Delta K_w$			
		98 ShA-GS <sup>1)</sup>	64 ShD-GS <sup>1)</sup>	98 ShA-GS <sup>1)</sup>		64 ShD-GS <sup>1)</sup>	
				Grad [°]	[mm]	Grad [°]	[mm]
14	+1,0 / -0,5	0,09	0,06	0,9	0,5	0,8	0,4
19	+1,2 / -0,5	0,06	0,04	0,9	0,6	0,8	0,55
24	+1,4 / -0,5	0,10	0,07	0,9	0,85	0,8	0,75
28	+1,5 / -0,7	0,11	0,08	0,9	1,0	0,8	0,9
38	+1,8 / -0,7	0,12	0,09	0,9	1,25	0,8	1,1
42	+2,0 / -1,0	0,14	0,10	0,9	1,5	0,8	1,3
48	+2,1 / -1,0	0,16	0,11	0,9	1,65	0,8	1,45
55	+2,2 / -1,0	0,17	0,12	0,9	1,85	0,8	1,7
65	+2,6 / -1,0	0,18	0,13	0,9	2,1	0,8	1,9
75	+3,0 / -1,5	0,21	0,15	0,9	2,5	0,8	2,2
90	+3,4 / -1,5	0,23	0,17	0,9	3,1	0,8	2,8

<sup>1)</sup> Weitere Zahnkränze/Verlagerungswerte der Zahnkränze siehe Katalog Antriebstechnik „ROTEX® GS“.

Die angegebenen zulässigen Verlagerungswerte der elastischen **ROTEX® GS P**-Kupplungen stellen allgemeine Richtwerte dar unter Berücksichtigung der Kupplungsbelastung bis zum Nenndrehmoment  $T_{KN}$  der Kupplung sowie einer auftretenden Umgebungstemperatur von + 30 °C.

**5 Inbetriebnahme**

Vor Inbetriebnahme der Kupplung die Ausrichtung und das Abstandsmaß E kontrollieren und ggf. korrigieren sowie alle Schraubenverbindungen auf die vorgeschriebenen Anziehdrehmomente überprüfen.



Bei Einsatz im Ex-Bereich sind alle Schraubenverbindungen zusätzlich gegen Selbstlockern zu sichern, z. B. Verkleben mit Loctite (mittelfest).

Abschließend ist der Kupplungsschutz gegen unbeabsichtigtes Berühren anzubringen. Dieser ist gemäß der DIN EN ISO 12100 (Sicherheit von Maschinen) und der Richtlinie 2014/14/EU erforderlich und muss schützen gegen

- den Zugang mit einem kleinen Finger
- Herabfallen fester Fremdkörper.

In der Abdeckung können Öffnungen für notwendige Wärmeabführung angeordnet sein. Diese Öffnungen sind entsprechend der DIN EN ISO 13857 festzulegen.

Die Abdeckung muss elektrisch leitfähig sein und in den Potentialausgleich einbezogen werden. Als Verbindungselement zwischen Pumpe und E-Motor sind Aluminium-Pumpenträger (Magnesiumanteil unter 7,5 %) und Dämpfungsringe (NBR) zugelassen. Das Abnehmen der Abdeckung ist nur bei Stillstand gestattet.



**Beim Einsatz der Kupplungen in staubexplosionsgefährdeten Bereichen sowie in Bergbaubetrieben ist vom Betreiber darauf zu achten, dass sich zwischen Abdeckung und Kupplung kein Staub in gefährlicher Menge ansammelt. Die Kupplung darf nicht in einer Staubschüttung laufen.**

**Für Abdeckungen mit unverschlossenen Öffnungen in der Oberseite sollten beim Einsatz der Kupplungen als Geräte der Gerätegruppe II keine Leichtmetalle verwendet werden (*möglichst aus nicht rostendem Stahl*).**

**Beim Einsatz der Kupplungen in Bergbaubetrieben (Gerätegruppe I M2) darf die Abdeckung nicht aus Leichtmetall bestehen, sie muss außerdem höheren mechanischen Belastungen als beim Einsatz als Geräte der Gerätegruppe II standhalten können.**

## 5 Inbetriebnahme

Achten Sie während des Betriebes der Kupplung auf

- veränderte Laufgeräusche
- auftretende Vibrationen.



**Werden Unregelmäßigkeiten während des Betriebes der Kupplung festgestellt, ist die Antriebseinheit sofort abzuschalten. Die Ursache der Störung ist anhand der Tabelle „Betriebsstörungen“ zu ermitteln und, wenn möglich, gemäß den Vorschlägen zu beseitigen. Die aufgeführten möglichen Störungen können nur Anhaltspunkte sein. Für eine Fehlersuche sind alle Betriebsfaktoren und Maschinenkomponenten zu berücksichtigen.**

### Kupplungsbeschichtung:



Kommen beschichtete (Grundierung, Anstriche, ...) Kupplungen im Ex-Bereich zum Einsatz, so ist die Anforderung an die Leitfähigkeit und die Schichtdicke zu beachten. Bei Farbauftragungen bis 200 µm ist keine elektrostatische Aufladung zu erwarten. Mehrfachauftragungen mit Schichtdicken über 200 µm für Explosionsgruppe IIC sind nicht zugelassen.

## 6 Betriebsstörungen, Ursachen und Beseitigung


Nachfolgend aufgeführte Fehler können zu einem sachwidrigen Einsatz der **ROTEX® GS P**-Kupplung führen. Es ist neben den bereits gemachten Vorgaben dieser Betriebs- und Montageanleitung darauf zu achten, diese Fehler zu vermeiden.

Die aufgeführten Störungen können nur Anhaltspunkte für die Fehlersuche sein. Es sind bei der Fehlersuche generell die angrenzenden Bauteile mit einzubeziehen.



**Durch nicht sachgemäße Verwendung kann die Kupplung zu einer Zündquelle werden. Die EU-Richtlinie 2014/34/EU fordert vom Hersteller und Anwender eine besondere Sorgfalt.**

### Allgemeine Fehler sachwidriger Verwendung:

- Wichtige Daten zur Auslegung der Kupplung wurden nicht weitergereicht.
- Die Berechnung der Welle-Nabe-Verbindung wurde außer Acht gelassen.
- Kupplungsteile mit Transportschäden werden montiert.
- Beim Warmaufsetzen der Naben wird die zulässige Temperatur überschritten.
- Die Passungen der zu montierenden Teile sind nicht aufeinander abgestimmt.
- Anziedrehmomente werden unter-/überschritten.
- Bauteile werden vertauscht/unzulässig zusammengesetzt.
- Falscher bzw. kein Zahnkranz wird in die Kupplung eingelegt.
- Es werden keine Original-KTR-Teile (Fremdteile) eingesetzt.
- Es werden alte/bereits verschlissene oder überlagerte Zahnkränze eingesetzt.
- : Die verwendete Kupplung/der verwendete Kupplungsschutz ist nicht geeignet für den Betrieb im Ex-Bereich bzw. nicht im Sinne der EU-Richtlinie 2014/34/EU.
- Wartungsintervalle werden nicht eingehalten.

**6 Betriebsstörungen, Ursachen und Beseitigung**

Störungen	Ursachen	Gefahrenhinweise für Ex-Bereiche	Beseitigung
Änderung der Laufgeräusche und/oder auftretende Vibrationen	Ausrichtfehler	Erhöhte Temperatur an der Zahnkranzoberfläche; Zündgefahr durch heiße Oberflächen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anlage außer Betrieb setzen</li> <li>2) Grund des Ausrichtfehlers beheben (z. B. lose Fundamentschrauben, Bruch der Motorbefestigung, Wärmeausdehnung von Anlagenbauteilen, Veränderung des Einbaumaßes E der Kupplung)</li> <li>3) Verschleißprüfung siehe unter Punkt Kontrolle</li> </ol>
	Zahnkranzverschleiß, kurzfristige Drehmomentübertragung durch Metallkontakt	Zündgefahr durch Funkenbildung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anlage außer Betrieb setzen</li> <li>2) Kupplung demontieren und Reste des Zahnkranzes entfernen</li> <li>3) Kupplungsteile prüfen und beschädigte Kupplungsteile austauschen</li> <li>4) Zahnkranz einsetzen, Kupplungsteile montieren</li> <li>5) Ausrichtung prüfen, ggf. korrigieren</li> </ol>
	Schrauben zur axialen Nabensicherung lose	Zündgefahr durch heiße Oberflächen und Funkenbildung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anlage außer Betrieb setzen</li> <li>2) Kupplungsausrichtung prüfen</li> <li>3) Schrauben zur Sicherung der Naben anziehen und gegen Selbstlockern sichern</li> <li>4) Verschleißprüfung siehe unter Punkt Kontrolle</li> </ol>
Nockenbruch	Zahnkranzverschleiß, Drehmomentübertragung durch Metallkontakt	Zündgefahr durch Funkenbildung	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anlage außer Betrieb setzen</li> <li>2) Kupplung komplett wechseln</li> <li>3) Ausrichtung prüfen</li> </ol>
	Bruch der Nocken durch hohe Schlagenergie/Überlastung		<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anlage außer Betrieb setzen</li> <li>2) Kupplung komplett wechseln</li> <li>3) Ausrichtung prüfen</li> <li>4) Grund der Überlast ermitteln</li> </ol>
	Betriebsparameter entsprechen nicht der Kupplungsleistung		<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anlage außer Betrieb setzen</li> <li>2) Betriebsparameter prüfen, größere Kupplung wählen (Einbauraum beachten)</li> <li>3) Neue Kupplungsgröße montieren</li> <li>4) Ausrichtung prüfen</li> </ol>
	Bedienungsfehler der Anlageneinheit		<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anlage außer Betrieb setzen</li> <li>2) Kupplung komplett wechseln</li> <li>3) Ausrichtung prüfen</li> <li>4) Bedienungspersonal einweisen und schulen</li> </ol>
Vorzeitiger Zahnkranzverschleiß oder Umkehrspiel	Ausrichtfehler	Erhöhte Temperatur an der Zahnkranzoberfläche; Zündgefahr durch heiße Oberflächen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Anlage außer Betrieb setzen</li> <li>2) Grund des Ausrichtfehlers beheben (z. B. lose Fundamentschrauben, Bruch der Motorbefestigung, Wärmeausdehnung von Anlagenbauteilen, Veränderung des Einbaumaßes E der Kupplung)</li> <li>3) Verschleißprüfung siehe unter Punkt Kontrolle</li> </ol>

**6 Betriebsstörungen, Ursachen und Beseitigung**

Störungen	Ursachen	Gefahrenhinweise für Ex-Bereiche	Beseitigung
Vorzeitiger Zahnkranzverschleiß oder Umkehrspiel	z. B. Kontakt mit aggressiven Flüssigkeiten/Ölen; Ozonwirkung, zu hohe/niedrige Umgebungstemperatur usw., die eine physikalische Veränderung des Zahnkranzes bewirken	Zündgefahr durch Funkenbildung bei metallischem Kontakt der Nocken	1) Anlage außer Betrieb setzen 2) Kupplung demontieren und Reste des Zahnkranzes entfernen 3) Kupplungsteile prüfen und beschädigte Kupplungsteile austauschen 4) Zahnkranz einsetzen, Kupplungsteile montieren 5) Ausrichtung prüfen, ggf. korrigieren 6) Sicherstellen, dass weitere physikalische Veränderungen des Zahnkranzes ausgeschlossen sind
	für den Zahnkranz unzulässig hohe/niedrige Umgebungs-/ Kontakttemperaturen; max. zulässig z. B. $T_4 = -30\text{ °C}/+90\text{ °C}$		1) Anlage außer Betrieb setzen 2) Kupplung demontieren und Reste des Zahnkranzes entfernen 3) Kupplungsteile prüfen und beschädigte Kupplungsteile austauschen 4) Zahnkranz einsetzen, Kupplungsteile montieren 5) Ausrichtung prüfen, ggf. korrigieren 6) Umgebungs-/ Kontakttemperatur prüfen und regulieren (evtl. auch Abhilfe mit anderen Zahnkranzwerkstoffen)
Vorzeitiger Zahnkranzverschleiß (Materialverflüssigung im Innern des Zahnkranznockens)	Antriebsschwingungen		1) Anlage außer Betrieb setzen 2) Kupplung demontieren und Reste des Zahnkranzes entfernen 3) Kupplungsteile prüfen und beschädigte Kupplungsteile austauschen 4) Zahnkranz einsetzen, Kupplungsteile montieren 5) Ausrichtung prüfen, ggf. korrigieren 6) Schwingungsursache ermitteln (evtl. Abhilfe durch Zahnkranz mit kleinerer oder höherer Shorehärte)



Bei Betrieb mit verschlissenenem Zahnkranz (siehe Kapitel 10.2) und nachfolgendem Kontakt von Metallteilen ist ein ordnungsgemäßer Betrieb im Sinne des Ex-Schutzes bzw. der EU-Richtlinie 2014/34/EU nicht gewährleistet.

**7 Entsorgung**

Im Interesse des Umweltschutzes entsorgen Sie bitte die Verpackungen bzw. die Produkte am Ende der Nutzungsdauer gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften bzw. Richtlinien.

- **Metall**  
Jegliche metallische Teile sind zu reinigen und dem Metallschrott zuzuführen.
- **Kunststoffe**  
Kunststoffteile sind zu sammeln und über einen Entsorgungsbetrieb zu entsorgen.

**8** **Wartung und Instandhaltung**

Bei der **ROTEX® GS P** handelt es sich um eine wartungsarme Kupplung. Wir empfehlen Ihnen, mindestens einmal jährlich die Kupplung einer Sichtkontrolle zu unterziehen. Hierbei ist besonderes Augenmerk auf den Zustand der Zahnkränze der Kupplung zu legen.

- Da sich die elastischen Maschinenlager des Antriebs und Abtriebs mit zunehmender Belastungszeit setzen, ist die Kupplungsausrichtung zu überprüfen und ggf. die Kupplung neu auszurichten.
- Die Kupplungsteile sind auf Beschädigung zu prüfen.
- Die Schraubenverbindungen sind einer Sichtkontrolle zu unterziehen.



**Nach Inbetriebnahme der Kupplung sind die Anziehdrehmomente der Schrauben in üblichen Wartungsintervallen zu überprüfen.**



**Bei Einsatz im Ex-Bereich ist das Kapitel 10.2 *Kontrollintervalle für Kupplungen* in -Bereichen zu beachten.**

**9** **Ersatzteilhaltung, Kundendienstadressen**

Eine Bevorratung von wichtigen Ersatzteilen am Einsatzort ist eine Grundvoraussetzung, um die Einsatzbereitschaft der Kupplung zu gewährleisten.

Kontaktadressen der KTR-Partner für Ersatzteile/Bestellungen können der KTR-Homepage unter [www.ktr.com](http://www.ktr.com) entnommen werden.



**Bei Verwendung von Ersatzteilen sowie Zubehör, die/das nicht von KTR geliefert wurde(n), und für die daraus entstehenden Schäden übernimmt KTR keine Haftung bzw. Gewährleistung.**

**10** **Anhang A**

Hinweise und Vorschriften für den Einsatz in -Bereichen

**10.1** **Bestimmungsgemäße Verwendungen in -Bereichen**

**-Einsatzbedingungen**

Die **ROTEX® GS P**-Kupplungen sind für den Einsatz nach EU-Richtlinie 2014/34/EU geeignet.

**1. Industrie (außer Bergbau)**

- Gerätegruppe II der Kategorie 2 und 3 (*Kupplung ist für Gerätegruppe 1 nicht freigegeben*)
- Stoffgruppe G (*Gase, Nebel, Dämpfe*), Zone 1 und 2 (*Kupplung ist für Zone 0 nicht freigegeben*)
- Stoffgruppe D (*Stäube*), Zone 21 und 22 (*Kupplung ist für Zone 20 nicht freigegeben*)
- Explosionsgruppe IIC (*Explosionsgruppe IIA und IIB sind in IIC enthalten*)





10 Anhang A

Hinweise und Vorschriften für den Einsatz in  -Bereichen

10.1 Bestimmungsgemäße Verwendungen in  -Bereichen

Temperaturklasse:

Temperaturklasse	Umgebungs- bzw. Einsatztemperatur T <sub>a</sub>	max. Oberflächentemperatur
T4, T3, T2, T1	- 30 °C bis + 90 °C <sup>1)</sup>	+ 110 °C <sup>2)</sup>
T5	- 30 °C bis + 80 °C	+ 100 °C
T6	- 30 °C bis + 65 °C	+ 85 °C

Erläuterung:

Die maximalen Oberflächentemperaturen ergeben sich aus der jeweils maximal zulässigen Umgebungs- bzw. Einsatztemperatur T<sub>a</sub> zuzüglich der zu berücksichtigenden maximalen Temperaturerhöhung ΔT von 20 K.

- 1) Die Umgebungs- bzw. Einsatztemperatur T<sub>a</sub> ist durch die zulässige Dauergebrauchstemperatur der eingesetzten Elastomere auf + 90 °C begrenzt.
- 2) Die maximale Oberflächentemperatur von + 110 °C gilt auch für den Einsatz in staubexplosionsgefährdeten Bereichen.

2. Bergbau

Gerätegruppe I der Kategorie M2 (Kupplung ist für Gerätekategorie M1 nicht freigegeben).  
Zulässige Umgebungstemperatur - 30 °C bis + 90 °C.

10.2 Kontrollintervalle für Kupplungen in  -Bereichen

Explosionsgruppe	Kontrollintervalle
3G 3D	Für Kupplungen, die in Kategorie 3G oder 3D eingestuft sind, gilt die für den Normalbetrieb übliche Betriebs- und Montageanleitung. Die Kupplungen sind im Normalbetrieb, welcher der Zündgefahrenanalyse zugrunde zu legen ist, zündquellenfrei. Es ist lediglich die durch Eigenerwärmung bedingte und vom Kupplungstyp abhängige Temperaturerhöhung zu berücksichtigen: für ROTEX® GS P: ΔT = 20 K
II 2GD c IIB T4, T5, T6	Verdrehspielprüfung und Sichtkontrolle des elastischen Zahnkranzes ist nach Inbetriebnahme der Kupplung erstmalig nach 3.000 Betriebsstunden, spätestens nach 6 Monaten, durchzuführen. Wird bei dieser Erstinspektion unwesentlicher oder kein Verschleiß des Zahnkranzes festgestellt, so können bei gleichen Betriebsparametern die weiteren Inspektionsintervalle jeweils nach 6.000 Betriebsstunden, spätestens nach 18 Monaten, vorgenommen werden. Liegt bei der Erstinspektion ein erhöhter Verschleiß vor, wonach schon ein Wechsel des Zahnkranzes zu empfehlen wäre, ist - soweit möglich - die Ursache gemäß der Tabelle „Betriebsstörungen“ zu ermitteln. Die Wartungsintervalle sind dann unbedingt den geänderten Betriebsparametern anzupassen.
II 2GD c IIC T4, T5, T6	Verdrehspielprüfung und Sichtkontrolle des elastischen Zahnkranzes ist nach Inbetriebnahme der Kupplung erstmalig nach 2.000 Betriebsstunden, spätestens nach 3 Monaten, durchzuführen. Wird bei dieser Erstinspektion unwesentlicher oder kein Verschleiß des Zahnkranzes festgestellt, so können bei gleichen Betriebsparametern die weiteren Inspektionsintervalle jeweils nach 4.000 Betriebsstunden, spätestens nach 12 Monaten, vorgenommen werden. Liegt bei der Erstinspektion ein erhöhter Verschleiß vor, wonach schon ein Wechsel des Zahnkranzes zu empfehlen wäre, ist - soweit möglich - die Ursache gemäß der Tabelle „Betriebsstörungen“ zu ermitteln. Die Wartungsintervalle sind dann unbedingt den geänderten Betriebsparametern anzupassen.

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet: 08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für: KTR-N 45611
	Geprüft: 20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:



10 Anhang A

Hinweise und Vorschriften für den Einsatz in -Bereichen

10.2 Kontrollintervalle für Kupplungen in -Bereichen

ROTEX® GS P spielfreie Wellenkupplungen

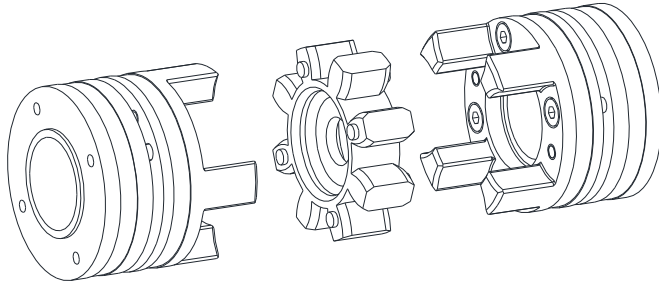


Bild 8: ROTEX® GS P spielfreie Wellenkupplung

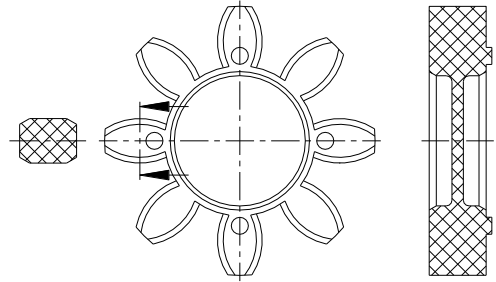


Bild 9: ROTEX® GS Zahnkranz

Hierbei ist das Spiel, soweit dies durch den Antrieb erlaubt ist, zwischen Kupplungsnocken und dem elastischen Zahnkranz mittels einer Fühlerlehre zu überprüfen.

Bei Erreichen der Verschleißgrenze **Abrieb maximal** ist unabhängig von den Inspektionsintervallen der Zahnkranz sofort auszutauschen.

10.3 Verschleißrichtwerte

Bei einem Spiel > X mm ist ein Austausch des elastischen Zahnkranzes durchzuführen.

Das Erreichen der Austauschgrenzen ist von den Einsatzbedingungen und den vorhandenen Betriebsparametern abhängig.



Um eine lange Lebensdauer der Kupplung sicherzustellen und Gefahren beim Einsatz in Ex-Bereichen zu vermeiden, müssen die Wellenenden genau ausgerichtet werden. Halten Sie unbedingt die vorgegebenen Verlagerungswerte (siehe Tabelle 4) ein. Bei Überschreitung der Werte wird die Kupplung beschädigt.

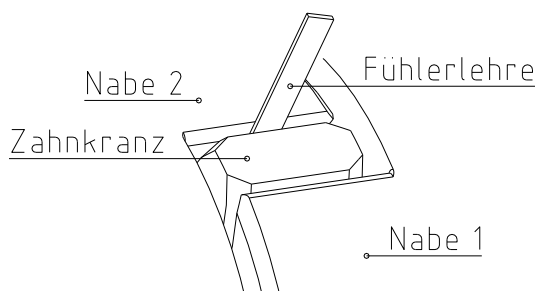


Bild 10: Überprüfung der Verschleißgrenze

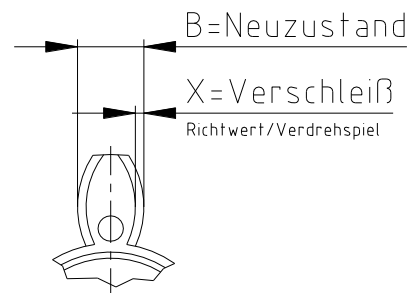


Bild 11: Zahnkranzverschleiß



Bei spielfreien Anwendungen ist kein Abrieb/Verschleiß erlaubt, da sonst das Funktionsprinzip der Kupplung (Spielfreiheit) nicht mehr gegeben ist. Falls dies nicht gefordert wird, gelten nachstehende Werte:

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet: 08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für: KTR-N 45611
	Geprüft: 20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:

## 10 Anhang A

Hinweise und Vorschriften für den Einsatz in  -Bereichen

### 10.3 Verschleißrichtwerte

**Tabelle 5:**

ROTEX® GS P Größe	Verschleißgrenzen (Abrieb)		ROTEX® GS P Größe	Verschleißgrenzen (Abrieb)	
	X <sub>max.</sub> [mm]			X <sub>max.</sub> [mm]	
14	1,25		48	2,25	
19	0,9		55	2,50	
24	1,0		65	2,75	
28	1,4		75	3,00	
38	1,7		90	3,25	
42	2,0				

### 10.4 Zulässige Kupplungswerkstoffe im -Bereich



In den Explosionsgruppen **IIA**, **IIB** und **IIC** dürfen folgende Werkstoffe kombiniert werden:

- Stahl
- Edelstahl
- Aluminium-Halbzeug

Aluminium-Halbzeug mit einem Magnesiumanteil bis 7,5 % und einer Dehngrenze  $R_{p0,2} \geq 250 \text{ N/mm}^2$  sind für den Ex-Bereich zugelassen.

**Aluminium-Druckguss** ist für den Ex-Bereich grundsätzlich ausgeschlossen.




### 10.5 Kupplungskennzeichnung für den explosionsgefährdeten Bereich

Kupplungen für den Einsatz im Ex-Bereich sind für die jeweils zulässigen Einsatzbedingungen an mindestens einem Bauteil komplett und an den übrigen Bauteilen durch ein -Zeichen am Nabenaußendurchmesser oder an der Stirnseite gekennzeichnet. Der elastische Zahnkranz wird nicht gekennzeichnet. Bis Baugröße 19 wird aus Platzgründen nur das -Symbol gestempelt.




Kurze Kennzeichnung:  
(Standard)

   II 2GD c IIC T X/I M2 c X

Kategorie 3:

   II 3G c IIC T6, T5 bzw. T4 - 30 °C ≤ T<sub>a</sub> ≤ + 65 °C, + 80 °C bzw. + 90 °C  
II 3D c T 110 °C - 30 °C ≤ T<sub>a</sub> ≤ + 90 °C

Komplette Kennzeichnung:

   II 2G c IIC T6, T5 bzw. T4 - 30 °C ≤ T<sub>a</sub> ≤ + 65 °C, + 80 °C bzw. + 90 °C  
II 2D c T 110 °C/I M2 c - 30 °C ≤ T<sub>a</sub> ≤ + 90 °C

Die Kennzeichnung mit der Explosionsgruppe IIC schließt die Explosionsgruppen IIA und IIB mit ein.

Schutzvermerk ISO 16016 beachten.	Gezeichnet: 08.07.2015 Kb/Rt	Ersatz für: KTR-N 45611
	Geprüft: 20.09.2017 Kb	Ersetzt durch:



10 Anhang A

Hinweise und Vorschriften für den Einsatz in  -Bereichen

10.6 EU-Konformitätserklärung

## EU-Konformitätserklärung

im Sinne der EU-Richtlinie 2014/34/EU vom 26.02.2014  
und mit den zu ihrer Umsetzung erlassenen Rechtsvorschriften

Der Hersteller - KTR Systems GmbH, D-48432 Rheine - erklärt, dass die in dieser Betriebsanleitung beschriebenen, explosionsgeschützt ausgeführten

### ROTEX® GS P spielfreie Wellenkupplungen

Geräte im Sinne des Artikels 1 (3) b) der RL 2014/34/EU sind und die grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen gemäß Anhang II der RL 2014/34/EU erfüllen.

Die hier benannte Kupplung erfüllt die Anforderungen der folgenden Normen/Richtlinien:

- DIN EN 1127-1
- DIN EN 1127-2
- DIN EN 13463-1
- DIN EN 13463-5
- CLC/TR 50404

Die ROTEX® GS P-Kupplung stimmt mit den Anforderungen der RL 2014/34/EU überein. Eine oder mehrere der in der zugehörigen Baumusterprüfbescheinigung IBE XU03ATEXB002\_05 X genannten Normen wurden zum Teil durch neue Ausgaben ersetzt.

Die KTR Systems GmbH als Hersteller erklärt für das vorstehend genannte Produkt auch die Übereinstimmung mit den Anforderungen der neuen Normenausgaben.

Entsprechend Artikel 8 (1) b) ii) der RL 2014/34/EU ist die technische Dokumentation bei der benannten Stelle hinterlegt:

IBExU  
Institut für Sicherheitstechnik GmbH  
Fuchsmühlenweg 7

09599 Freiberg

Rheine,  
Ort

02.01.2017  
Datum

i. V.  
Reinhard Wibbeling  
Leiter Konstruktion/F&E

i. V.  
Johannes Deister  
Produktmanager